

NDR 2 Moment mal

Montag bis Freitag 18:15 Uhr, Samstag und Sonntag 9:15 Uhr



Pastor Hanns-Stephan Haas

25.6.2024

In der Glosse eines bekannten Journalisten lese ich über zeitgemäße Beerdigungen. Der Trend geht immer mehr zum selbstbestimmten Abschied. Ein Trauerredner verteilt im Auftrag des schokoladenversessenen Verstorbenen kleine Täfelchen zur Ansprache. Die Playlists haben sich längst vom Choral über Reinhard Mey bis hin zum ironischen „Another One Bites the Dust“ von Queen verschoben.

Ein Bestatter in Berlin wirbt mit dem Spruch: „Jetzt das Outfit für Ihren individuellen Abschied festlegen.“ Und nachdem der Baum im Friedwald längst üblich geworden ist, denkt man jetzt über Reerdigung nach: die schnelle Kompostierung des menschlichen Körpers mit möglicher Verwendung für den Balkon der Familie.

Selbstbestimmtes Abschiednehmen ist wichtig und gut. Aber für mich steht der Tod auch für etwas anderes: Wir haben nicht über alles die Kontrolle. Tod und Beerdigung sind deshalb nicht nur letzte Akte menschlicher Selbstbestimmung.

Sterben und Tod machen mich aufmerksam, wie viel in meinem Leben mir und meiner Planung entzogen ist. Auch davon können Beerdigungen etwas vermitteln. Von den Händen, die uns zur Welt bringen, bis zu den Händen, die uns zu Grabe tragen – wir sind abhängig von anderen. Für mich ist es entscheidend, dass unser Leben wie unser Tod in Gott geborgen ist.

(1.24)